

Kunstkontext

Außereuropäische Kunst & Kultur im Dialog

No. **13**
JULI 2017



THEMA:
KOPIE
FÄLSCHUNG
VERFÄLSCHUNG

Zeitschrift
Vereinigung der Freunde afrikanischer Kultur e.V.



Fake-Code

6,50 €



VORAB!

Erstmals haben wir zu einem Thema etwa dreißig potenzielle Autoren in Museen, an Universitäten, Sammler und Händler, etwa ein halbes Jahr vor dem Erscheinen informiert und um Beiträge gebeten. Schnell war klar, dass der Fokus beim Thema „Fälschung-Verfälschung“ nicht in Afrika, Amerika oder Asien liegen würde, sondern in Europa.

Die Rekonstruktion der regionalen Herkunft oder der Sammlungsgeschichte, das Aufspüren einer Verfälschung oder Fälschung, aber auch der Nachweis der Authentizität sind eine Art Indizienprozess. Mancher Beitrag in diesem Heft mag dadurch etwas schwer lesbar sein, aber wer den Nachweis führen will, dass afrikanische Kurz Waffen „made in Austria“ oder Feder-Capes der Tupinambá des 16. Jahrhunderts in Paris bzw. Brüssel europäische Kombinationen sind, zwei Thron-Hocker aus dem Königreich Benin um 1938 in Berlin kopiert sowie Masken und Figuren aus Afrika in Europa stark verändert wurden, Perlenschurze aus Kamerun Kreationen der 1990er-Jahren sind und sich in Mannheim eine bisher nicht erkannte „Türkenbeute“ des 17. Jahrhunderts befindet, der muss sorgfältig argumentieren.

Eine gute Fälschung ist mehr als ein Imitat oder eine Kopie. Hier sei auf eine Bemerkung von Michael Oehrl verwiesen, die wohl nicht nur für die Perlenschurze der Kirdi Gültigkeit haben dürfte: „Die Kreativität mancher Fälscher und ihr geschicktes Eingehen auf die Wünsche des westlichen Kunstmarktes haben andererseits hervorragende Produkte hervorgebracht, bei denen zu bedauern ist, dass es sich nicht um Originale handelt. Diese Werke werden von einigen Händlern und Sammlern wegen ihrer Qualität hartnäckig für authentisch gehalten, während sie die (rezenten) authentischen als falsch ansehen.“

Unerwartete Auswirkungen haben einige Artikel in diesem Heft auf die aktuellen Diskussionen zur Restitution. Fälschungen zurückzugeben macht wenig Sinn. Damit steht die Beurteilung zur Qualität eines Stückes, echt oder falsch bzw. authentisch, an erster Stelle. Und was, wenn ein Objekt in Europa sehr stark verändert wurde? Welcher Zustand ist bei einer Rückgabe herzustellen? Ist es akzeptabel, derart verfälschte Stücke zu restituieren? Diese Fragen enthalten den Gedanken, dass ein Objekt sowohl Teil des Lebens der Hersteller als auch der Bewahrer war und dadurch eine Art Kultur-Hybrid geworden ist.

Leider konnten wir nicht alle vorliegenden Artikel in dieser Nummer unterbringen und werden daher im nächsten Heft das Thema fortsetzen. Das für Herbst 2017 geplante Themenheft zum Humboldt-Forum und den Sammlungen des Ethnologischen Museums Berlin ist damit auf das Frühjahr 2018 verschoben.

Ganz besonders freut uns, dass wir wieder einen Artikel in französischer und deutscher Version vorlegen können: Die französische Kunsthistorikerin Valentine Plisnier schreibt über Gaston-Luis Roux, einen bislang zu wenig beachteten Akteur der Expedition Dakar-Djibouti.

Berlin, den 6. Juli 2017

Andreas Schlotbauer

RUDI SCHWARZ VERSTORBEN

Am 11. März 2017 ist Rudi Schwarz, der von 1998 bis 2006 Vorsitzender der Vereinigung der Freunde Afrikanischer Kultur e. V. war, nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 86 Jahren verstorben. Rudi war nicht nur ein fachkundiger Sammler afrikanischer Kunst mit einer deutlichen Spezialisierung auf afrikanische Waffen, der mehrmals in verschiedenen afrikanischen Ländern reiste, sondern darüber hinaus, auch wie es Walter Egeter formulierte, „ein begeisterter Freund Afrikas, seiner Menschen und Kultur.“

Text: Vorstand und Redaktion, Foto: Walter Egeter



Rudi Schwarz bei einer seiner Reisen in Afrika mit Frauen der Fulani

No.
13

IMPRESSUM

Kunst&Kontext
7. Jahrgang 2017

Herausgeber

Vereinigung der Freunde afrikanischer Kultur
e.V. (gemeinnützig)
Westerende 7a - 25876 Schwabstedt
www.freunde-afrikanischer-kultur.de

Chefredaktion

Andreas Schlothauer (Vi.S.d.P.)
Kunst&Kontext - Raumerstrasse 8 - 10437
Berlin
schlothauer@kunst-und-kontext.de

Redaktionelle Mitarbeit

Ingo Barlovic, Bruno Illius, Audrey Peraldi,
Petra Schütz, Martin Schultz

Anzeigen/Abonnement

info@kunst-und-kontext.de

Grafik, Gestaltung

André Orlick
andreo89@me.com

Titelbild

Janine Heers
www.janineheers.ch

Druck

EOS Klosterdruckerei, St. Ottilien

Auflage: 1.000

Erscheint zweimal jährlich

ISSN 2192-4481

Konto der Vereinigung der Freunde
afrikanischer Kultur e. V.:

Nord-Ostsee Sparkasse
IBAN: DE82 2175 0000 0121 2479 69
BIC: NOLADE21NOS

Abonnements sind auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich: 6,50 € pro Heft plus Versand

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die persönliche Auffassung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers. Verantwortlich für die Richtigkeit der Textinhalte sind die jeweiligen Autoren. Für unverlangt eingesandte Texte übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Haftung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Redaktion hat sich um die Wahrung sämtlicher Bildrechte bemüht; sollten gleichwohl nachweisbare Rechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

www.

kunst-und-kontext.de

Vorwort 3

Impressum 4

FÄLSCHUNG - KOPIE - VERFÄLSCHUNG - ALTERUNG

Einleitung zum Thema 5

Made in Österreich 8

Verfälschung einer Yaure-Maske 12

Originalzustand? 15

Rückgabebeforderung des Oba Akenzua II 23

Great or Fake? 34

Original oder Fälschung - Perlenschurze 36

Mannheimer Türkenbeute 41

Europäische Kombinationen 46

Kopfschmuck der Aikanã 58

Cover Motive 83

Gaston-Louis Roux:
de la mission Dakar-Djibouti À Minotaure 66

